

A black and white photograph of ancient ruins. In the foreground, there are large, rectangular stone blocks, some of which appear to be part of a larger structure. In the middle ground, there are several tall, cylindrical columns, some of which are partially broken or missing their tops. The background shows more ruins and some trees. The sky is clear.

Rainer Krämer

Gräber, Abenteurer und Legenden

Rätsel der Archäologie

Inhaltsverzeichnis

Rätsel der Archäologie

Das verschollene Grab Alexanders des Großen

Die antike Bibliothek von Alexandria

Fieberträume im Dschungel - Das geheimnisvolle
Manuskript 512

UFOs bei den Feldzügen Alexanders des Großen?

Das Verschwinden der Mammuts

Phönizier und Römer in Amerika?

Atombomben in der Vorgeschichte?

Die Silurianer-Hypothese: Industrielle Hochkultur vor
Jahrmillionen?

Von Gigantopithecus und Riesenfingern

Das Grab der Kleopatra

Schlussgedanken: Die Renaissance des Diffusionismus

Internetquellen

Literatur

Abbildungsverzeichnis

Rätsel der Archäologie

In der heutigen Zeit hat man manchmal den Eindruck, dass alle Rätsel gelöst seien. Wir sind auf dem Mond gelandet, schießen Satelliten ins All und künstliche Intelligenz hat sogar Einzug in unsere Wohnzimmer gehalten. Doch ist dies wirklich so? Keineswegs - Physiker streiten sich um den richtigen Weg zur Weltformel, die Entwicklung der Quantencomputer steckt noch in den Kinderschuhen, und Zoologen und Biologen entdecken immer noch neue Arten. Auch in der Archäologie gibt es nach wie vor Rätsel. Sind antike Völker des Mittelmeerraumes über den Atlantik gesegelt? Wo liegt das Grab Alexanders des Großen? Gibt es im Dschungel Brasiliens Spuren einer verlorenen Hochkultur? Besonders das Alexandergrab hat schon viele Archäologen in die Irre geführt. Alle paar Jahre findet man eine Meldung, dass das Grab entdeckt worden sei, doch dann hört man nie wieder etwas davon. Als in Alexandria in Ägypten vor Kurzem ein Sarkophag aufgefunden wurde, ging die Meldung durch alle Zeitungen - doch die drei Individuen, die im Sarg lagen, hatten wohl nichts mit Alexander zu tun.

Auch zum Thema von Transatlantikfahrten früherer Völker ist noch längs nicht alles gesagt. Ich habe ja bereits im Buch „Von Schwarzen Pyramiden und anderen Rätseln“ darüber geschrieben. Im vorliegenden Buch möchte ich den Leser auf eine Reise durch die Jahrtausende mitnehmen und einige Rätsel vorstellen, die Archäologen bis heute Kopfzerbrechen bereiten. Leider werden im Internet immer wieder sog. Sensationen angepriesen, die sich dann bei näherer Betrachtung völlig anders darstellen. Ich möchte daher in diesem Buch auch mit einigen Mythen aufräumen,

die sich im Internet verbreitet haben. Und mit dem ersten Rätsel geht es gleich um ein verschollenes Grab, das, wie sollte es anders sein, wahrscheinlich in Ägypten zu finden ist, auch wenn es schon in Griechenland und im Nahen Osten gesucht wurde. Begeben wir uns also auf die Reise.

Das verschollene Grab Alexander des Großen



Abb. 1: Schlacht von Issos, Mosaik Pompeji

Eines der großen Mysterien der Archäologie ist das Alexandergrab. Alexander der Große, wie er später genannt wurde, bestieg 336 v. Chr. den Thron in Makedonien und wandte sich, nachdem er einige Aufstände niedergeschlagen hatte, schon bald nach Osten. Dort regierte der Perserkönig Dareios über ein riesiges Reich. Die Perser hatten Griechenland schon mehr Male mit Krieg überzogen, es aber nie geschafft, die griechischen Stadtstaaten zu unterwerfen. Mit einem Heer, das zahlenmäßig bei Weitem nicht mit den Persern mithalten konnte, gelang Alexander das Unglaubliche. Dareios wurde besiegt, und nach 10 Jahren herrschte Alexander über ein

Reich, das von Griechenland bis an den Indus reichte. Er sollte nicht viel von seinen Eroberungen haben. Nachdem er wieder in Babylon war, seiner Wahlhauptstadt, starb er 323 v. Chr. unter ungeklärten Umständen. Alexander war dem Wein nicht abgeneigt gewesen, u. a. wird von heutigen Forschern eine Alkoholvergiftung in Erwägung gezogen. Aber auch eine Infektionserkrankung wird diskutiert.

Der Leichenzug von Babylon nach Makedonien, wo Alexander eigentlich bestattet werden sollte, geriet aber bald in die Auseinandersetzungen um seine Nachfolge - denn wer den Leichnam bestattete, beanspruchte damit auch die Herrschaft über Alexanders Weltreich. Ein General Alexanders, Ptolemaios, sah seine Stunde gekommen und fing den Tross in Syrien ab. Ptolemaios hatte sich die Herrschaft über Ägypten gesichert, und somit wurde Alexander zunächst in Memphis, schließlich in Alexandria in Nordägypten bestattet. Ptolemaios sollte Stammvater der Ptolemaierdynastie werden, die das Land am Nil 300 Jahre lang beherrschte. Innerhalb Alexandrias wurde Alexander wahrscheinlich während der Ptolemaierherrschaft noch einmal umgebettet, sodass sich die Suche nach dem Grab etwas schwierig gestaltet. Diese Umbettung hatte ihre Ursache darin, dass Alexandria, eine Gründung Alexanders, während der Herrschaft von Ptolemaios I. noch im Bau war. Erst dessen Nachfolger sollten Alexander endgültig bestatten.

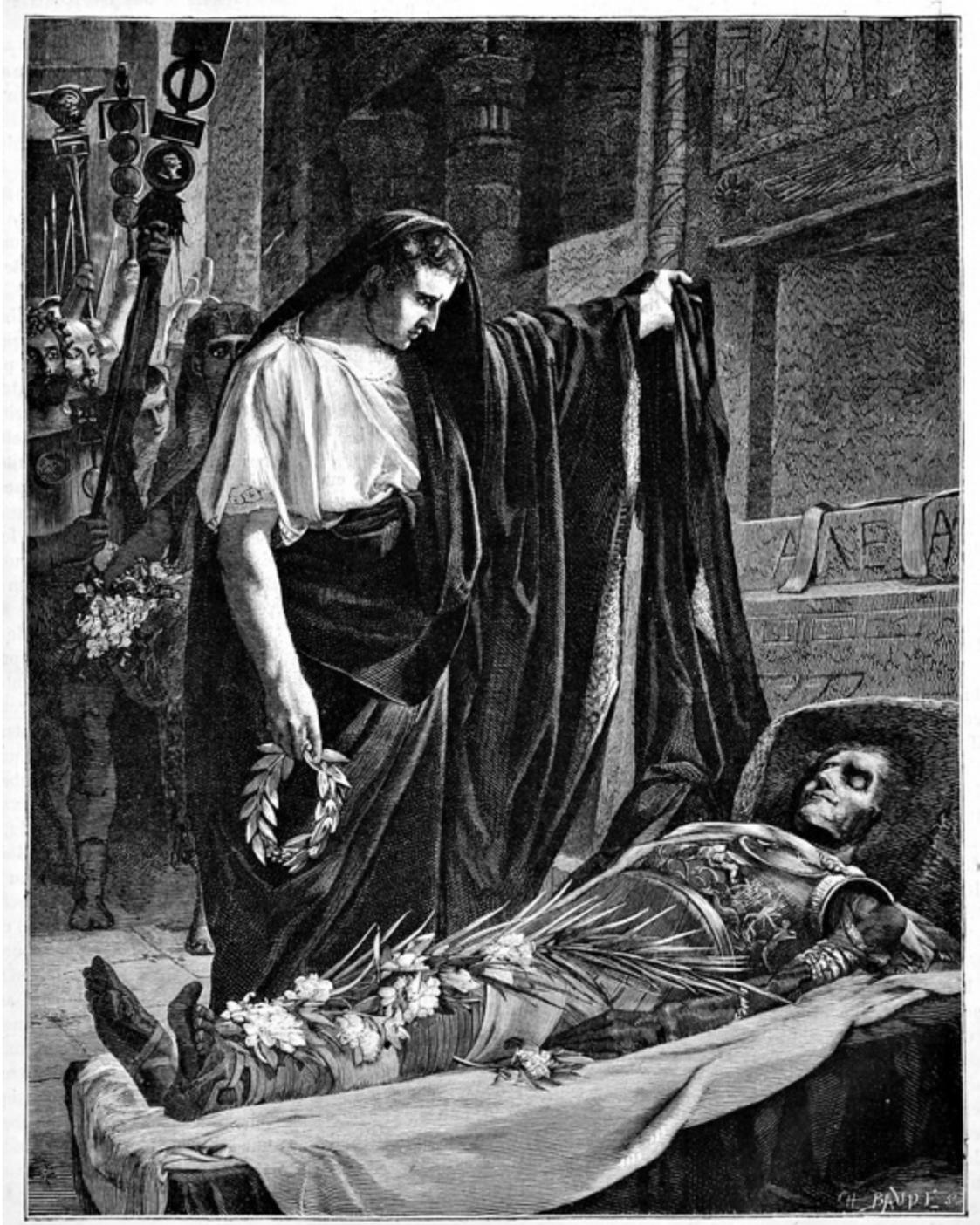


Abb. 2: Augustus besucht das Alexandergrab